

Geschichten hinter den Gesichtern

Ausstellung „Religramme“ in der Stadtkirche eröffnet / Schirmherren: Ministerpräsident und Landesbischof

VON SARAH LANGEMEYER

WALSRODE. Wer ist eigentlich Tausi-Melek? Warum wird die Tora noch heute mit der Hand auf Pergament geschrieben? Salam – was heißt das? Welche Bedeutung hat die christliche Taufe? Und was hat es eigentlich mit den Worten Reinkarnation und Karma auf sich? Nur einige Fragen, die aufkommen, wenn man sich die Vielfältigkeit der unterschiedlichen Religionen auf der Welt genauer ansieht. Um Antworten zu bekommen, müssen Wisbegierige nicht erst eine weite Reise in die Länder dieser Welt unternehmen, sondern können sich auf den Weg in die Walsroder Stadtkirche machen. Denn dort ist seit vergangener Freitag die Wanderausstellung „Religramme – Gesichter der Religionen“ der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover aufgebaut.

„Wir haben exemplarisch für ihre jeweilige Religion und Konfession mit 20 Frauen und Männern aus Niedersachsen ein Interview geführt“, erklärt Professor Dr. Wolfgang Reinbold, einer der Initiatoren des Projekts, bei der Ausstellungseröffnung. Dabei geben die Interviewpartner nicht nur Einblicke, wer sie sind, wo sie herkommen und wie sie leben, sondern beantworten auch drei Kernfragen: „Erstens, was ist dir an deiner religiösen Tradition wichtig? Zweitens, wie stehst du zu Menschen mit anderer Religion? Und drittens: Was bedeutet es für dich, in Niedersachsen zu leben?“ Die Inhalte der Interviews und die Gesichter der Gesprächspartner sind auf großen Bannern abgedruckt und



Gesichter der Ausstellungseröffnung: Professor Dr. Wolfgang Reinbold, Mit-Initiator, Cicik Yldiz, Ezidischer Kulturverein, und Superintendent Ottomar Fricke freuen sich auf Besucher.

in der Stadtkirche aufgestellt. Zudem gibt es allgemeine Informationen zu den Religionen

Der Grundgedanke hinter der Ausstellung, bei der Ministerpräsident Stephan Weil und Landesbischof Ralf Meister Schirmherren sind, sei es,

eine kulturell vielfältige Gesellschaft alltagsnah abzubilden. „Vor rund 50 Jahren war man in Niedersachsen entweder evangelisch oder katholisch. Mit griechisch-orthodox war man bereits ein Exot“, erklärt Professor Dr. Reinbold. Heute sei Deutsch-

land ein Land, in dem Christen, Juden, Muslime, Buddhisten, Hindus, Eziden und viele andere neben- und miteinander leben. So waren bei der Ausstellungseröffnung nicht nur Superintendent Ottomar Fricke, sondern auch Marina Jalowaja, Vize-Präsi-

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Wanderausstellung „Religramme – Gesichter der Religionen“ kann noch bis zum 28. August in der Stadtkirche Walsrode, Kirchplatz 2, besucht werden. Sie ist Teil der Interkulturellen Wochen. Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag, 15 bis 18 Uhr. Ausnahmen sind bei Trauungen und Gottesdiensten möglich. Führungen für Klassen und Jugend- sowie Erwachsenengruppen sind nach Anmeldung bei Diakoniestorin Rosl Schäfer, ☎ (05161) 989778 oder per E-Mail an r.schaefer@diakonie-walsrode.de, auch zu anderen Zeiten möglich. Am 28. August findet zum Abschluss der Ausstellung ein Gottesdienst mit Wencke Breyer, einer der Menschen, die die Ausstellung vorstellt, statt. Weitere Informationen gibt es unter www.gesichter-der-religionen.de

dentin des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden Niedersachsens, und Cicik Yldiz vom Ezidischen Kulturverein zu Gast. Alle begrüßten diese Art des interkulturellen Dialogs. Yldiz verwies darauf, dass er helfe, „Barrieren in den Köpfen abzubauen“, Jalowaja bezeichnete die Ausstellung als Gelegenheit, in die unterschiedlichen Gesichter der Religionen zu schauen, gerade in Zeiten, „in denen sich natürlich Dinge verändern“, und Superintendent Fricke erwähnte, dass es nicht nur darum gehe, die andere Religion kennenzulernen, sondern auch, warum man die eigene lebe.